

Contents

Inhalt

Introduction/ <i>Einleitung</i>	3
The Leipziger Zentrale/ <i>Die Leipziger Zentrale</i>	5
History from Below, the Monthly Event Series/ <i>Geschichte von unten, die monatliche Veranstaltungsreihe</i>	9
How I came to <i>Das Fundbuero</i> / <i>Wie ich zum Fundbuero kam</i> <i>Daniel Weißbrodt</i>	11
Archive Work/ <i>Archivarbeit</i>	17
My Path to <i>Das Fundbuero</i> / <i>Mein Weg zum Fundbuero</i> <i>Peggy Freund</i>	19
Community Relationship-Building and Organizational Work/ <i>Aufbau von Beziehungen zum Stadtteil und organisatorische Tätigkeiten</i>	25
My Participation in <i>Das Fundbuero</i> / <i>Meine Teilnahme am Fundbuero</i> <i>Monica Sheets</i>	29
Documentation/ <i>Dokumentation</i>	35
Interview with a Regular/ <i>Interview mit einem Stammgast</i> Tilo Gebhardt interviewed by Monica Sheets/ <i>Tilo Gebhardt, befragt von Monica Sheets</i>	37
Looking Forward/ <i>Ein Blick in die Zukunft</i>	41
Who Wouldn't Want to be Alive - On Becoming a Space for Art and Negotiation/ <i>Wer möchte nicht im Leben bleiben – Vom Werden eines Kunst- und Verhandlungsraums</i> <i>Frank Motz</i>	43
Appendix/ <i>Anhang</i>	
Description of Events/ <i>Beschreibung der Veranstaltungen</i>	53
Terminology/ <i>Glossar</i>	59
Colophon/ <i>Impressum</i>	65

What is Das Fundbuero?

Was ist Das Fundbuero?

Das Fundbuero is an ongoing project about the German Democratic Republic, the political changes of 1989-1990, history and identity. A main goal of the project is to create a dynamic archive that captures the nuance of people's experiences during and after the GDR. It does not seek to build a grand narrative, or a historical consensus, but rather to function as a space for the conflicting feelings that exist.

Das Fundbuero endeavors to work collaboratively with the people whose stories it presents. Projects are intentionally open-ended. The form(s) develop in response to the desires and needs of participants.

Das Fundbuero ist ein laufendes Projekt, das sich mit den Themen Wende, DDR, Geschichte und Identität auseinandersetzt. Ein wesentliches Ziel des Projektes ist es, ein lebendiges Archiv zusammenzustellen, das die Erfahrungen der Menschen während und nach der DDR sammelt. Dabei geht es weniger darum, eine große Erzählung oder Übereinstimmung mit den historischen Fakten zu finden, als eher darum, einen Raum zu schaffen, in dem die bestehenden widersprüchlichen Gefühle überhaupt als solche kommuniziert werden können.

Das Fundbuero bemüht sich, mit den Personen zusammen zu arbeiten, deren Geschichten es präsentiert. Der Fortgang und das Resultat der Arbeit und der Projekte wird dabei nicht vorgegeben. Vielmehr ist das Projekt offen angelegt und entwickelt sich als Reaktion auf die Wünsche und Bedürfnisse der Teilnehmenden.

Our Goals

Unsere Ziele sind...

To create space for discussion and ambivalence
To create social spaces and platforms for expression
To archive the immaterial culture of the GDR/East Germany
To be a resource for exploring multiple perspectives on GDR history
To archive and publicize the ideas of 'regular' people about the GDR
To support civic engagement through cultural activity

...Raum für Diskussion und Ambivalenz zu schaffen.
...soziale Räume und Plattformen für einen individuellen Ausdruck zu entwickeln.
...die immaterielle Kultur der DDR zu archivieren.
...eine Quelle zu sein, um vielfache Perspektiven in der Geschichte der DDR zu erforschen.
...die Gedanken und Ideen verschiedener Menschen über die DDR zu archivieren und zu veröffentlichen.
...bürgerschaftliches Engagement durch die kulturelle Tätigkeit zu fördern.

Introduction

Einleitung

This publication views the first year of *Das Fundbuero's* Leipziger Zentrale (The Leipzig Headquarters of the Lost and Found Office) from multiple perspectives. 'Objective' information about the project's development is interspersed with essays from people with different connections to the project. This structure mirrors that of *Das Fundbuero* itself, where various perspectives are like puzzle pieces fitting together, slowly revealing a larger picture. We hope that it reflects the very different ways in which *Das Fundbuero* can function for the people who take part in it.

You will also find images throughout the text and an appendix where we try to describe the event series in the Zentrale succinctly and concretely, as well as a glossary to give general background information on the German Democratic Republic and related terminology used in the essays.

Although all methods of documentation have their flaws, we hope that this publication can give some insight into a process to those who cannot directly experience it. Finally, we hope it adequately reflects the real work and struggle involved in a project of this sort, as well as the elation and relief when something turns out right.

In the context of documenting participatory projects, I am no fan of hyperbole. In the so-called 'objective' descriptions, we try to reflect the same self-critical character with which I and the other participants approach the work within *Das*

Diese Publikation soll einen Überblick über das erste Jahr der Leipziger Zentrale des Fundbueros bieten und dabei die Aktivitäten aus mehreren Perspektiven betrachten. Neben ‚objektiven‘ Informationen über die Entwicklung des Projekts beinhaltet sie Essays von Menschen, die in unterschiedlichsten Verbindungen zu dem Projekt stehen. Diese Herangehensweise spiegelt die Struktur des Fundbueros selbst wider: diverse Perspektiven fügen sich wie Puzzlestücke aneinander, und langsam entsteht auf diese Weise ein immer komplexer werdendes Bild, und wir hoffen, auf diese Weise aufzeigen zu können, wie Das Fundbuero arbeitet, und wie die Teilhabe an ihm funktioniert.

Fotos illustrieren den Text, und ein Anhang, in dem die bisher stattgefundenen Veranstaltungen dokumentiert werden, bietet einen Einblick in die Arbeit des Fundbueros im letzten Jahr. Ein Glossar erläutert die wichtigsten Begriffe.

Und obwohl alle Dokumentationsmethoden ihre eigenen Fehler haben, so hoffen wir doch, dass diese Publikation auch Außenstehenden, die Das Fundbuero noch nicht kennen, einen Überblick in den Prozess unserer Arbeit geben kann. Zudem möchten wir mit dieser Dokumentation einen Einblick in die Arbeit der Teilnehmer und ihre Bemühungen und Anstrengungen geben, und vielleicht können wir sogar dieses besondere Hochgefühl vermitteln, das immer dann entsteht, wenn ein Projekt gelingt und wächst.

Ich bin, insbesondere im Kontext der Dokumentation eines partizipatorischen Projekts wie diesem, kein Freund von Über-

Fundbuero itself. We are in a constant process of evaluating our activities and adjusting them in order to reach our goals. This involves questioning what participation means and working on new ways of involving people, including those without direct experience of the GDR.

The interest and reactions of the participants are what drive the project forward, and we hope to continue with our work. Exactly what form this work will take remains, as always, open.

-Monica Sheets

treibungen, und auch in der sogenannten ‚objektiven‘ Beschreibung versuche ich, eben diesen selbstkritischen Charakter des Projekts, wie er prägend und konstituierend ist für die Arbeit des Fundbueros, auch in dieser Publikation aufzugreifen und beizubehalten.

Wir befinden uns in einem ständigen Prozess der Evaluation unserer Aktivitäten und passen sie fortwährend an, um unsere Ziele zu erreichen. Das beinhaltet zum Einen die ständige Frage, was Partizipation bedeutet, und zum Anderen den Versuch, mit immer wieder neuen Methoden Menschen – auch wenn sie keine direkten Erfahrungen mit der DDR haben – in Das Fundbuero einzubinden.

Was das Projekt antreibt, das ist das Interesse und die Teilnahme von Menschen, und wir hoffen, unsere Arbeit auch in den nächsten Jahren erfolgreich fortsetzen zu können. Die Form aber, die Das Fundbuero in der nächsten Zukunft annehmen wird, bleibt dabei offen.

-Monica Sheets

The Leipziger Zentrale

Die Leipziger Zentrale

The Leipziger Zentrale grew out of two years of research and smaller scale projects under the name *Das Fundbuero*. Knowledge gained in that time, through formal interviews and workgroups with former GDR-citizens or those with close connection to the GDR, through library research as well as casual conversation has contributed to and strengthened the foundational idea behind *Das Fundbuero*: people need a space to talk about their experiences, to discuss their own history, and that being able to talk about their experiences can strengthen their engagement in society. The Leipziger Zentrale is an attempt to give that space a physical location.

Das Fundbuero's Leipziger Zentrale is located at Georg-Schwarz-Str. 14 in Leipzig-Lindenau and serves as a meeting place, reading room and exhibition and event space. During regular open hours, visitors can come by to be interviewed for the project, to donate an object to the archive or simply to sit and talk. Events offer additional opportunity for interaction and exchange between participants.

The Leipziger Zentrale officially opened on September 4, 2010 after several weeks spent preparing the space. The Zentrale is in a storefront on the ground floor of a late 19th century apartment building. During the GDR the store sold knit-goods and other household textiles as a branch of the government-run *Handelsorganisation* (trade organization). The store was renovated shortly after the *Wende* when it

Die Leipziger Zentrale entstand aus einer zwei Jahre währenden Forschungsarbeit und aus kleineren Projekten, die unter dem Namen Das Fundbuero stattfanden. Erkenntnisse, die während dieser Zeit – durch Interviews und Arbeitsgruppen mit ehemaligen DDR-BürgerInnen oder Menschen, die eine enge Verbindungen zur DDR haben, durch Forschungen in Bibliotheken sowie durch informelle Gespräche – gewonnen wurden, bildeten den Grundgedanken für Das Fundbuero: Menschen brauchen einen Raum, in dem sie über ihre Erfahrungen sprechen und über ihre eigene Geschichte diskutieren können. Darüber, dass sie das tun, kann ein stärkeres gesellschaftliches Engagement entstehen.

Die Leipziger Zentrale des Fundbueros befindet sich in der Georg-Schwarz-Straße 14 im Leipziger Stadtteil Lindenau und dient als Begegnungsstätte, als Lese-, Ausstellungs- und Veranstaltungsraum. Während unserer Öffnungszeiten können Besucher vorbeikommen, um sich für das Projekt interviewen zu lassen, um ein Objekt für unser Archiv zu spenden, oder auch einfach nur, um zu plaudern. Darüber hinaus bieten die Veranstaltungen in der Zentrale die Möglichkeit der Interaktion und des Gedankenaustausches für die Besucherinnen und Besucher.

Die Leipziger Zentrale eröffnete – nach einer mehrere Wochen dauernden Renovierungsphase – offiziell am 4. September 2010. Die Zentrale befindet sich in einem Eckladen mit Schaufenstern im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses aus dem späten 19. Jahrhundert. Zu DDR-Zeiten verkaufte der



became the "Modekiste," a clothing store. The design of the space seems to have stayed basically the same in the intervening 20 years, when it was also used as a shoe repair and key-cutting service and briefly as a flower shop. The space was empty for between 3 and 5 years before *Das Fundbuero* moved in.

Creating an atmosphere in which people feel comfortable talking about difficult issues is an important part of the project, and the physical space is naturally a part of this process. Though the storefront was in a useable condition when rented in June 2010, cosmetic as well as structural improvements were necessary. These involved removing old paneling, rewiring the electricity and replastering and painting the walls. We managed to do this on a budget of less than 2000 Euros in large part due to the tireless work of Peggy Freund, Sarah Hartmann and Dominik Schön, and the assistance of HausHalten e.V., a local organization specializing in the preservation of historical buildings. The interior renovation work was complete in time to open in September 2010. The space is now fully furnished, and we can

Laden – als eine Niederlassung der staatlichen HO (Handelsorganisation) – Strickwaren und Heimtextilien. Das Geschäft wurde kurz nach der Wende renoviert und zur „Modekiste“, einem Bekleidungsgeschäft. In den vergangenen zwanzig Jahren, während derer der Raum als Schuhreparatur- und Schlüssel-Service und kurzzeitig auch als Blumenladen diente, scheint sich die Ausstattung in ihren Grundzügen kaum geändert zu haben. Bevor Das Fundbuero einzog, stand der Raum beinahe 5 Jahren leer.

Eine Atmosphäre zu schaffen, in der Menschen sich wohl fühlen, wohl und sicher genug, um auch über schwierige Themen zu reden, ist ein zentrales Anliegen des Projekts, und der Raum ist natürlich ein wichtiger Teil dieses Prozesses. Obwohl sich der Laden in einem nutzbaren Zustand befand, als wir ihn im Juni 2010 anmieteten, waren sowohl ästhetische als auch strukturelle Veränderungen notwendig. Diese beinhalteten das Entfernen einer alten Wandverkleidung, eine neue Verkabelung sowie das Neuverputzen und das Streichen der Wände. Wir haben es geschafft, all das mit einem Budget von weniger als 2000 Euro zu bewerkstelligen. Zu einem großen Teil geschah das dank der unermüdlichen Arbeit von Peggy Freund,



Photos: Monica Sheets

accommodate up to 25 sitting guests at events.

The past year's activities can be divided into four main categories: the monthly event series, the archiving work, our community relationship-building and our structural and organizational activities. Each of these facets, along with an explanation of our approach to documenting activities, is covered in detail in the sections that follow.

Sarah Hartmann und Dominik Schön, aber auch mit der Unterstützung des HausHalten e.V., eines Vereines, der sich der Erhaltung denkmalgeschützter Gebäude verschrieben hat. Die Innenrenovierung war rechtzeitig fertiggestellt, um im September 2010 eröffnen zu können. Der Raum ist nun komplett eingerichtet, so dass wir bei Veranstaltungen Sitzplätze für bis zu 25 Gäste anbieten können.

Die Aktivitäten des letzten Jahres können vier Hauptkategorien zugeordnet werden: die monatliche Veranstaltungsreihe, die Archivarbeit, der Aufbau von Beziehungen im Stadtteil und unsere strukturellen und organisatorischen Tätigkeiten. Diese Bereiche sowie unser spezifischer Ansatz bezüglich der Dokumentation unserer Aktivitäten werden in den folgenden Abschnitten detailliert vorgestellt.

Interview with a Regular

Interview mit einem Stammgast

Tilo Gebhardt interviewed by Monica Sheets/

Tilo Gebhardt, befragt von Monica Sheets

Tilo Gebhardt was in attendance on the evening of the first event on the subject of pop music. Since then he has become a regular visitor to events in *Das Fundbuero*. In July 2011, Monica Sheets asked him how he came to know about the project and what he thinks about how it has grown.

How did you find out about *Das Fundbuero*?
I heard about *Das Fundbuero* in the media. And from the beginning I was very positively surprised. It was like [being] in an already very familiar circle, how the whole event ran.

The first theme was "The Role of Music in the GDR." What was your interest in this theme exactly?

It was very clever, that you chose right at the start a very mellow theme – music. You couldn't have ushered in the concept of *Das Fundbuero* any more shrewdly. Through it one could slowly, slowly creep up on the actual politically contentious themes, just as Monica did it. It was very cleverly thought through.

What was your first reaction or first impression of the store, when you came here the first time on this evening in October?

Small, cozy, nice.

Cool. And of the other visitors?

They were all real music enthusiasts. There was a young man there – unfortunately he hasn't been back – but I have seen him once

Tilo Gebhardt war am Abend der ersten Veranstaltung zum Thema „Popmusik“ dabei. Seither ist er Stammgast der Veranstaltungsreihe im Fundbuero. Monica Sheets befragte ihn im Juli 2011, wie er vom Fundbuero erfahren hat, und was seiner Meinung nach Das Fundbuero ausmacht.

Wie bist Du auf Das Fundbuero aufmerksam geworden?

Über die Medien bin ich zum Fundbuero gekommen. Und von Anfang an war ich sehr positiv überrascht. Es war in einem fast schon familiären Kreis, wie die ganze Veranstaltung ablief.

Das erste Thema war „Die Rolle der Musik in der DDR.“ Was genau war Dein Interesse an diesem Thema?

Es war sehr clever gemacht, dass man ganz am Anfang ein ganz lockeres Thema gewählt hat — Musik. Cleverer hätte man den Grundgedanken des Fundbueros gar nicht einläuten können. Dadurch konnte man sich nach und nach an die eigentlichen politisch brisanten Themen heranzuarbeiten, so wie das die Monica gemacht hat. Das war clever durchdacht.

Was war Deine erste Reaktion, Dein erster Eindruck von dem Laden, als Du im Oktober an diesem Abend das erste Mal hierher gekommen bist?

Klein, gemütlich, fein.

Schön. Und von den anderen BesucherInnen?

Es waren alles wirklich Interessierte. Es war auch ein junger Mann dabei. Leider ist der

in a while at the MDR, the Mitteldeutschen Rundfunk,¹ and he said to me that he wants to come by again. He was also very interested in music and similar things. Yes, like I said, I can only repeat, that a wonderful atmosphere was created, because the people come here with real interest, not with some destructive criticism or whatever, but just to talk purely realistically about the subjects.

I found it very interesting, for example, that an old man who was there was an absolute music-insider. I found that very interesting. It seems that Monica always researches very intensively before she picks a topic...

(Monica laughs) That's very nice...

...so that the right...presenters, etc. come, so that things reach a well-rounded point.

I also found this evening very nice, and in some ways it is my favorite event that we've hosted, because everything was so relaxed and comfortable, but we simultaneously also spoke about the critical or important themes. At the end of the evening, what was your hope or your wish for how it might continue?

Of course that the store would continue to exist, nonstop as a model citizen's group. "It's fantastic," I said in no uncertain terms to the people I know and who I have even brought with me to *Das Fundbuero*: This woman has discovered a gap in the market, and there's been nothing like it here in Leipzig and nothing similar yet around.

Since then, you've been at almost every event. Has your opinion somehow changed? What do you think now about the choice of topics?

No, I already found it interesting from the first, that every time, the event had a beginning, but you never knew when it would end. That is exactly what is exciting. Because it was so interesting, the first two or three events. They began at 7 pm, but you could only guess whether it would end at 10:30, or 11, or even later. I found that very interesting.

That's how you also saw that it was a hot

nicht wiedergekommen, aber ich habe ihn im MDR ab und zu mal wiedergetroffen, im Mitteldeutschen Rundfunk, und er sagte mir aber, er wolle noch mal wiederkommen. Denn der war auch sehr interessiert an Musik und Ähnlichem. Ja, wie gesagt, das kann man nur wiederholen, dass sich eine wunderbare Atmosphäre ergibt, dadurch, dass die Personen wirklich mit Interesse hierherkommen, nicht mit irgendwelcher zerstörerischen Kritik oder sonst was, sondern nur rein realistisch über die Themen reden wollen.

Ich fand es zum Beispiel sehr interessant, dass ein älterer Herr mit dabei war, der ein absoluter Musik-Insider war. Das fand ich sehr interessant. Also, es scheint, als recherchiert die Monica da immer sehr intensiv, bevor sie ein Thema ansetzt...

(Monica lacht...) *Das ist sehr nett...*

...damit die richtigen Referenten etc. kommen, damit die Sache auch einen abgerundeten Punkt kriegt.

Ich habe diesen Abend auch sehr schön gefunden, und auf eine gewisse Weise ist das meine Lieblingsveranstaltung, die wir gemacht haben, weil alles so locker und gemütlich war, aber wir zugleich auch kritisch über das wesentliche Thema gesprochen haben. Was war, am Ende dieses Abends, Deine Hoffnung oder Erwartung, wie es weitergeht?

Auf jeden Fall, dass der Laden noch existiert, nonstop weiter als idealer Bürgerverein. „Das ist Sache, Lehmann“¹, so was ich hatte ja klipp und klar gesagt zu den Leuten, die mich mittlerweile auch kennen und die ich sogar mitgebracht habe ins Fundbuero: Das ist eine Marktlücke, die die Frau entdeckt hat, so was hat es hier in Leipzig noch nicht gegeben, und so etwas ähnlich Gelagertes gibt es auch nicht.

Seitdem bist Du zu fast jeder Veranstaltung gekommen, hat sich Deine Meinung irgendwie verändert? Was denkst Du jetzt über die Themenauswahl?

Nein, ich fand es interessant, gerade die ersten Male. Das hatte jedes Mal einen Anfang, die Veranstaltung, aber man wusste nie, wann es zu Ende war. Genau das ist das Brisante an der Sache. Weil das so interessant war, die ersten zwei, drei Veranstaltungen. Die fingen zwar 19